

# Im Juni 2019 wird Klarheit herrschen

Von Pascal Spalinger

Der Gemeinderat Glarus Nord hat entschieden, dass der Antrag des Vereins «Linth Gegen Wind», «700 Meter Mindestabstand von Windenergieanlagen zu Wohnbauten», im Juni 2019 der Gemeindeversammlung unterbreitet wird. Was die SAK freut, ist für die Gegner unnötige Zeitverschwendung.

**Region** Der Antrag verlangt, dass die geplanten 200 Meter hohen einen Sicherheitsabstand von 700 Metern zu Wohnbauten einhalten müssten, damit die Bevölkerung vor den schädlichen Auswirkungen der Anlagen ausreichend geschützt werde. «Die Schweiz bildet international gesehen das Schlusslicht mit völlig unzureichenden etwa 300 Metern Mindestabstand. Dieser Abstand ist bei der Dimension der heutigen Anlagen nicht mehr zeitgemäss. Die Abstände im Ausland sind viel grösser. Dänemark hat 800 Meter, Bayern 2000 Meter, und in Grossbritannien sind es sogar 3000 Meter», heisst es in einer Mitteilung des Vereins. Er hatte vom neuen Gemeinderat gefordert, den Antrag – den mittlerweile 258 Personen unterzeichnet haben – noch in diesem Jahr vor die Gemeindeversammlung zu bringen. Dieser hat nun entschieden, mit einer Behandlung noch bis zum Juni 2019 zuzuwarten.

Bei der St. Gallisch-Appenzelischen Kraftwerke AG SAK ist man angesichts des gemeinderätlichen



Siegfried Hettegger kündigt an, man werde weiter aktiv informieren.

Entscheides zufrieden, wie es auf Anfrage heisst. Für sie ist dies der einzig richtige Entscheid, denn bis dann kann man umfassend informieren. Bis Ende Jahr sind die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung bekannt, wonach die wichtigsten Fragen diesbezüglich geklärt sein sollten. Darüber will die SAK laut Projektleiter Ralph Egeter im Januar 2019 informieren. Und dann werden alle Fakten auf dem Tisch liegen, und die Bevölkerung kann aufgrund von Konkretem und nicht von Mutmassungen entscheiden. Nicht ganz so happy ist Siegfried Hettegger vom Verein «Linth

Gegen Wind»: «Ein früherer Termin hätte allen Beteiligten viel Aufwand und Kosten erspart. Die Frage des Sicherheitsabstandes von Windkraftanlagen zu Wohnbauten ist entscheidungsreif, die wesentlichen Eckpunkte des Projektes liegen längst auf dem Tisch und die Auswirkungen von Windkraftanlagen kennt man seit 20 Jahren.» Die Verzögerung der Abstimmung habe sich in diversen Gesprächen und Kontakten jedoch bereits abgezeichnet. «Entscheidend ist, dass die Gemeindebürger überhaupt abstimmen können und dass die Abstimmung absehbar noch vor der Zonenplanung für die Windenergie stattfindet.» Offenbar hätten sich einige Leute gedacht: Je später der Termin, desto besser für das Projekt. Man lasse aber nicht locker und werde alles unternehmen, damit diese Rechnung nicht aufgehe.

## Informieren und agieren

Durch den Gemeinderatsentscheid haben nun beide Seiten mehr Zeit. Linthwind wie auch «Linth Gegen Wind» wollen diese zur Information der betroffenen Bevölkerung nutzen. Man plane weitere Informationsveranstaltungen und zusätzliche Aktionen, erklärt Siegfried Hettegger. «Die Zeit gibt uns die Möglichkeit, weiter kontinuierlich zu wachsen und stärker zu werden. Wir spüren, dass eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung gegen das Windkraftprojekt ist.» Ob dem auch tatsächlich so ist, wird sich spätestens im Juni 2019 zeigen.



Das erfolgreiche Trio der Pistolenschützen Schänis-Weesen.

zVg

## Überraschung

19 Gruppen auf 300 Meter und acht auf 50 Meter ermittelten vor Kurzem in einem spannenden Wettkampf in Buchs ihre Kantonalmeister. Überraschend holte der Pistolenschützenverein Schänis-Weesen erstmals den Titel.

**Schiessen** Genau wie bei der Elite hat die Gruppenmeisterschaft bei den Veteranen einen hohen Stellenwert. Und populär wie eh und je ist auch der jeweilige Final der besten Vierergruppen mit dem Gewehr und den Dreiergruppen mit der Pistole. Organisiert wird das Ganze vom Kantonalen Schützenmeister Franz Meier aus Mörschwil. Noch nie in der langen Geschichte der Kantonalen Veteranen-GM konnte sich

eine Gruppe aus dem Gasterland auch nur annähernd in der Spitzengruppe klassieren. Nach den beiden Durchgängen am Finaltag deutete Schänis-Weesen mit dem dritten Zwischenrang, aber rund zehn Punkten Rückstand auf Wil und Berneck bereits an, dass sie mindestens für einen Podestplatz gut sind. Dass es dann im Final zum Titel mit einem Vorsprung von elf Punkten auf das favorisierte Heimteam Buchs-Alvier reichen würde, war dann doch eine kleine Sensation. Mit einer geschlossenen Leistung sorgten Captain Werner Strub mit 90, Lorenz Holenstein mit 93 und Albert Düring mit dem klar besten Finalresultat von 95 Ringen für diesen Husarenstreich in der «Höhle der Rheintaler Löwen».

pd

## Zuhören, selber jodeln

Im Kulturtreff Rotfarb in Uznach jodelt und musiziert das Duo Flückiger-Räss was das Zeug hält. Wer sich selbst im Jodeln üben möchte, besucht vor dem Konzert den Workshop von Nadja Räss.

**Uznach** Die vielseitige Schweizer Jodlerin Nadja Räss sowie der Meister-Schwyzerörgeler und Volksmusikkomponist Markus Flückiger sind nicht mehr aus der Volksmusik-Szene wegzudenken. Als Duo Flückiger-Räss gehen sie nun gemeinsame Wege durch die Kleintheater der Schweiz. Das Duo spielt Melodien, welche aus der traditionellen Form des Jodelns fallen, aber dennoch

stark mit ihr verbunden bleiben. Die Musik kommt von Herzen und geht zu Herzen. Die brandneuen, gemeinsamen Stücke des Duos sind auf der CD «Sälbänder» zu hören. Vor dem Konzert haben Interessierte die Gelegenheit, unter der Leitung von Nadja Räss, einen Jodel-Schnupperkurs zu besuchen. Der Workshop bietet die Möglichkeit, nicht nur durch Zuhören durch die Jodel-Melodien zu reisen, sondern aktiv in die Welt des Jodelns einzutauchen. Im Kulturtreff Rotfarb Uznach, am 13. Oktober. Workshop um 17 Uhr, Konzert um 20.30 Uhr. Es wird Eintritt erhoben.

pd

Tickets und Infos: [www.rotfarb.ch](http://www.rotfarb.ch)



## Sieg für die Flames

**Jona-Uznach** Am Samstag empfangen die Jona-Uznach Flames in der heimischen Grünfeldhalle in der 1. Liga-Meisterschaft Unihockey Luzern. 120 Zuschauer sahen ein kampfbetontes und chancenreiches Spiel, das die Flames mit 6:4 für sich entscheiden konnten. Dass die beiden Torhüter zu den besten Spielern gewählt wurden, war ob deren Leistung nicht verwunderlich.

Für Sie unterwegs war Pascal Spalinger – mehr Bilder im Newsportal: [www.toggenburger-zeitung.ch](http://www.toggenburger-zeitung.ch)



Nadja Räss tritt mit Markus Flückiger im Kulturtreff Rotfarb auf.

zVg